

Vorsicht beim Transportieren und Lagern von Peressigsäure – besonders in Großbinden

Mai 2021

Die Mitgliedsfirmen des IHO hatten sich einseitig selbst verpflichtet, Peressigsäure in Fässern bis maximal 220 L zu liefern sowie aufgrund neuerer Entwicklungen in der Verpackungstechnik Peroxyessigsäure auch im IBC sicher zu verpacken, lagern, transportieren und zu handhaben.

Ebenso wie bei allen anderen Verpackungen für PES müssen die IBCs den strengen Verpackungskriterien der Vorschriften und der Zulassungsbehörden entsprechen sowie die Selbstverpflichtung des IHO erfüllen. Dazu gehören auch die für den IBC notwendigen Dosieranlagen.

Peressigsäure kann sich selbstständig autokatalytisch, nach Einbringung von Verschmutzung bzw. Kontamination mit organischen Materialien und Substanzen, Metallen, Metallspäne, Zigarettenasche, Rost, anderen Reinigungsmitteln und Chemikalien (z.B. Laugen, Säuren, Reinigerkonzentrate, Klarspüler, Waschmittel) spontan unter starker Gas- und Wärmeentwicklung zersetzen. Dieses erfolgt auch infolge von Erwärmung über einer kritischen Temperatur (sog. SADT selbstbeschleunigte Zersetzungstemperatur), z.B. durch Aufheizen durch direkte oder indirekte Sonneneinstrahlung im Lager oder während des Transports (unter Lastwagenplanen, in Seecontainern CTU, externe Lagercontainer usw.). Ebenso abzuraten ist die Lagerung im Bereich von Wärmequellen (z.B. Heizungsanlagen, Wärmestrahler, Dampfleitungen usw.)

Aufgrund der im vorigen Absatz genannten Bedingungen kann es bei Peressigsäure-Produkte zu einer spontanen und sehr raschen chemischen Reaktion kommen, wobei der Inhalt von Binden plötzlich spontan Gas entwickelt, also „aufkocht“. Dabei wird nicht nur Aktivsauerstoff durch die Zersetzung von Peressigsäure und Wasserstoffperoxid frei, sondern auch eine erhebliche Wärmemenge entwickelt, die zum Verdampfen von Essigsäure und ggf. auch Wasser führen kann. Es erfolgt ein Aufblähen der Verpackung bis hin zum Bersten, da die mit Entlüftungsventilsystemen ausgerüsteten Verschlussdeckel nur für die bei normaler Lagerung und Transport freiwerdenden Gasmengen ausgelegt sind.

Für alle Verpackungen peressigsäure-haltiger Produkte werden Verschlüsse mit Entgasung verwendet, die bei den vorgeschriebenen Lager- und Transportbedingungen ein Aufblähen der Gebinde sicher verhindern. Eine Kontamination der Produkte bei der Entnahme ist vom Verwender auszuschließen.

Die Mitgliedsfirmen des IHO haben sich daher entschlossen, die Vermarktung von Peroxyessigsäure wie bisher in Gebinden bis max. 220 L, und darüber hinaus auch in IBCs zu gestatten, wenn die Großgebinde alle Kriterien der Selbstverpflichtung erfüllen. Die Selbstverpflichtung der Firmen des IHO dient somit vorsorglich dazu, alle Umstände zu vermeiden, die das Image von Anwenderfirmen durch Auftreten eines Chemieunfalls und die Anwendung der hochwirksamen und umweltfreundlichen Wirksubstanz Peroxyessigsäure in Frage stellen könnten. Die qualitativ hochwertigen und geprüften Verpackungs- und Dosiersysteme garantieren dem Kunden Sicherheit in der Anwendung von Peressigsäure-Produkten.

Gemäß [TRGS 510](#) gelten die Vorschriften der DGUV Vorschrift 13 Organische Peroxide Unfallverhütungsvorschrift (ehemals BGV B4 "organische Peroxide") der BG RCI.